

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)**Schriftliche Prüfung – Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes**

Gesamtpunktzahl: 200

Bewertung: _____:200
Gesamt

Korrekturzeichen _____

Für die Beantwortung der Fragen haben Sie 60 min Zeit.**Aufgaben zum Lesetext: Formulieren Sie selbstständig.****Für das Kopieren von Textstellen gibt es Punkteabzug.****1 Die subjektive Hochstapelei der Erfolgreichen**

2 Dass sich Menschen zu ihren psychischen Problemen öffentlich äußern, kommt selten vor. Und
3 dass so etwas sogar über das Internet passiert, dürfte schließlich gänzlich ungewöhnlich sein.
4 Umso überraschender ist ein Ende September erschienener Blog-Artikel¹ von *John Johnson*,
5 einem Astronomieprofessor am California Institute of Technology, in dem dieser sich als
6 ehemals Betroffener des "Hochstapler-Syndroms" (Impostor Syndrome) beschreibt und andere
7 Kranke dazu aufruft, sich professionelle Beratung zu suchen.

8 Beim Hochstapler-Syndrom glaubt die betroffene Person, dass der eigene Erfolg nicht wegen
9 den eigenen Fähigkeiten entsteht, sondern sich nur auf Glück, Fleiß oder die Manipulation
10 anderer zurückführen lässt. Symptomatisch ist die ständige Angst, schließlich irgendwann
11 entdeckt zu werden, wenn herauskommt, dass man in Wirklichkeit gar nicht so schlau ist, wie
12 alle denken. Ein Ausweg aus dieser Selbstsicht ist offenbar schwierig, da das Symptom die
13 Annahme beinhaltet, dass nur die Person selbst die Wahrheit über die eigenen Fähigkeiten
14 kennt.

15 Das Hochstapler-Syndrom wurde erstmalig 1978 von *Pauline R. Clance* und *Suzanne Imes* an
16 der Georgia State University in Bezug auf erfolgreiche Frauen beschrieben. Obwohl erfolgreich,
17 widersprachen diese Frauen jedem Beweis ihrer Kompetenz. Sie behaupteten sogar, dass es
18 ihnen an Fähigkeiten mangeln würde. So entkräftete beispielsweise eine Professorin ihren
19 beruflichen Erfolg mit dem Einwand, sie sei nicht gut genug, um an dieser Fakultät zu arbeiten.
20 Im Auswahlprozess müsse ein Fehler aufgetreten sein. Als klinische Symptome werden in
21 dieser Studie allgemeine Ängstlichkeit, fehlendes Selbstvertrauen, Depression und Frustration
22 aufgrund der nicht erreichbaren eigenen Standards genannt.

¹ persönlicher Text zu einem bestimmten Thema in einem Internettagebuch

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

23 *Clance* und *Imes* sehen in ihrer Veröffentlichung zwei mögliche familiäre Ursachen des
24 Symptoms. Zum einen kann es sein, dass ein Mädchen innerhalb der Familie in die *Rolle* der
25 Einfühlsamen, sozial Begabten gedrängt wird, während die *Rolle* des Intelligenten schon durch
26 ein anderes Familienmitglied besetzt ist. Gleichzeitig kann das Syndrom laut *Clance* und *Imes*
27 aber auch auftreten, wenn die Eltern andersherum ihre Tochter für überragend halten,
28 verbunden mit der Meinung, sie könnte alles erreichen, wenn sie nur will. Wenn in der Realität
29 aber die Erfahrung gemacht wird, dass es doch Schwierigkeiten geben kann, bestimmte
30 Erfolge zu erlangen, passt das überschwängliche elterliche Lob nicht mit eigenen Erlebnissen
31 zusammen. Es entsteht ein Misstrauen gegenüber der elterlichen Einschätzung. Das Resultat
32 sind Selbstzweifel und der Versuch, *Perfektion* wenigstens nach außen zu wahren. In beiden
33 familiären Konstellationen ist die Grundlage des Hochstapler-Syndroms ein Auseinanderklaffen²
34 der eigenen Wahrnehmung mit den Erwartungen von außen. **Daraus** resultierende Strategien
35 können übertriebener Fleiß, sich verleugnender Anpassungswille und das starke Bedürfnis nach
36 externer Bestätigung sein.

37 Für *Clance* und *Imes* betrifft das Hochstapler-Syndrom öfter die Frauen als die Männer. Frauen
38 neigen aufgrund der oben genannten familiären Ursachen eher dazu, eigene Erfolge auf andere
39 Faktoren als ihre eigenen Fähigkeiten zurückzuführen. In späteren Studien konnte das
40 Hochstapler-Syndrom aber auch bei den Männern festgestellt werden. Männer scheinen dieses
41 Phänomen allerdings anders umzusetzen als Frauen, wie eine Masterarbeit an der Georgia
42 State University, verfasst von *James Beard* 1990, zeigte. Während sich das Syndrom bei
43 Frauen in Vorsicht und defensive Zurückhaltung umsetzt, neigen Männer gemäß dieser Studie
44 zu einer Kompensation durch hektische Aktivität, um ihre Kompetenz zu beweisen.

45 Mittlerweile gibt es Möglichkeiten, um das Hochstapler-Syndrom quantitativ zu testen: die
46 Clance IP Scale (1988) und die Harvey IP Scale (1981). Fragen aus diesen Tests wurden jüngst
47 genutzt, um eine groß angelegte Untersuchung an amerikanischen Graduiertenstudenten der
48 Astronomie und Astrophysik durchzuführen. Das Ergebnis war, dass das Hochstapler-Syndrom
49 unter den Studenten verbreitet ist und dass deutlich mehr Studentinnen als Studenten sich als
50 Hochstapler fühlen. Diese Selbst-Einschätzung tritt allerdings seltener auf, wenn die Studenten
51 professionelle Hilfe bekommen. Die Veröffentlichung dieser Ergebnisse war der Grund für *John*
52 *Johnsons* Blog-Artikel. Auch in Deutschland dürfte sein Appell viele potentielle Adressaten
53 haben.

² etw. stimmt nicht überein/ist verschieden

54 Es gibt aber übrigens auch ein gegenteiliges Syndrom: den 1999 von *Justin Kruger* und *David*
55 *Dunning* (Cornell University) beschriebenen Dunning-Kruger-Effekt. Inkompetente Menschen
56 neigen dazu, die eigenen Fähigkeiten zu überschätzen, während sie tatsächliche Fähigkeiten
57 anderer, kompetenterer Personen unterschätzen. Die Kombination dieses Effekts mit Varianten
58 des Hochstapler-Syndroms hatte schon *Bertrand Russell* 1933 in seinem Aufsatz "The Triumph
59 of Stupidity" für die damalige politische Situation in Deutschland verantwortlich gemacht: "Die
60 grundlegende Ursache der Probleme ist, dass die Dummen todsicher und die Intelligenten
61 voller Zweifel sind."

01. November 2012, Sibylle Anderl

(5.209 mit Leerzeichen)

faz-community.faz.net/blogs/planckton/archive/2012/11/01/die-subjektive-hochstapelei-der-erfolgreichen.aspx

Ihr Name _____

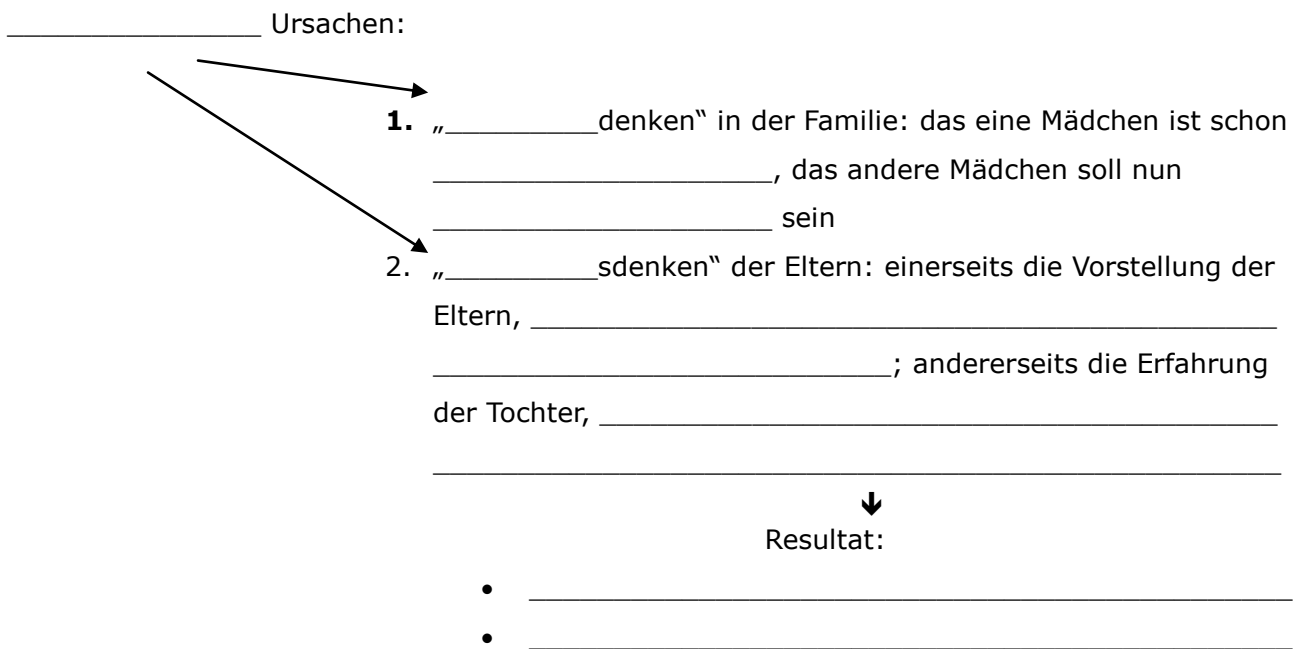
Ihre Prüfungsnummer _____

**Aufgaben zum Lesetext. Formulieren Sie selbstständig.
Für das Kopieren von Textstellen gibt es Punkteabzug.**

1. Erklären Sie, was "Hochstapler-Syndrom" bedeutet. **___:30**

2. Mit welchen Symptomen tritt diese Krankheit auf?
Antworten Sie! **___:20**

3. Was sind die Ursachen des Hochstapler-Syndroms?
Ergänzen Sie das Schema! **___:40**



4. Worauf verweist das Wort "daraus" in Zeile 34? **___:8**

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

5. Erläutern Sie, warum Frauen öfter vom Hochstapler-Syndrom betroffen sind. **__:15**

6. Wie setzen Frauen und Männern das Syndrom um?
Antworten Sie! **__:15**

7. Welche Ergebnisse hatte die Studie mit Studenten?
Markieren Sie die richtige Aussage! **__:12**

- a. Studenten leiden öfter an dem Hochstapler-Syndrom als Studentinnen.
- b. Generell sind nur wenige Studenten und Studentinnen davon betroffen.
- c. Eine professionelle Hilfe ermöglicht Studentinnen und Studenten die richtige Selbsteinschätzung.

8. Was ist der Unterschied zwischen dem Dunning-Kruger-Effekt und dem Hochstapler-Syndrom?
Beenden Sie die Sätze! **__:20**

Beim Dunning-Kruger-Effekt überschätzen die Menschen _____

Beim Hochstapler-Syndrom glauben dagegen die Menschen, dass _____

9. Bringen Sie die Überschriften der einzelnen Abschnitte in die richtige Reihenfolge:
Was kommt als erste vor (1), was als letzte (7)? Eine Überschrift passt nicht! **__:40**

_____ Was versteht man unter dem Hochstapler-Syndrom

_____ Wenn eigene Wahrnehmung und Erwartungen von außen nicht zusammenpassen

_____ Psychische Selbstentblößung in der Öffentlichkeit, gar im Internet selten

_____ Erste Veröffentlichungen zum Thema Hochstapler-Syndrom

_____ Ansehen der Hochstapler in der Gesellschaft allgemein

_____ Dummheit versus Kompetenz

_____ Geschlechtsspezifische Merkmale

_____ Studien und ihre Ergebnisse

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)

Schriftliche Prüfung - Wissenschaftssprachliche Strukturen

Gesamtpunktzahl: 100

Bewertung __:100

Korrekturzeichen _____

Für die Bearbeitung der Aufgaben haben Sie 30min Zeit.

1. Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

a) (in Zeile 4) _____:10

Umso überraschender ist **ein Ende September erschienener Blog-Artikel** von John Johnson.

b) (in Zeile 34-36) _____:10

Daraus resultierende Strategien können übertriebener Fleiß, sich verleugnender Anpassungswille und das starke Bedürfnis nach externer Bestätigung sein.

2. Verbalisieren Sie den markierten Satzteil!

a) (in Zeile 20-22) _____:10

Als klinische Symptome werden in dieser Studie allgemeine Ängstlichkeit, fehlendes Selbstvertrauen, Depression und Frustration **aufgrund der nicht erreichbaren eigenen Standards** genannt.

b) (in Zeile 26-27) _____:10

Gleichzeitig kann das Syndrom **laut Clance und Imes** aber auch auftreten, wenn die Eltern andersherum ihre Tochter für überragend halten.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

3. Nominalisieren Sie den markierten Satz!

a) (in Zeile 4-7)

___:10

Umso überraschender ist ein Ende September erschienener Blog-Artikel von *John Johnson*, in dem dieser andere Betroffene dazu aufruft, **sich professionelle Beratung zu suchen.**

b) (in Zeile 45)

___:10

Mittlerweile gibt es Möglichkeiten, **um das Hochstapler-Syndrom quantitativ zu testen.**

4. Formen Sie von der indirekten in die direkte Rede um! (in Zeile 18-20)

___:20

So entkräftete beispielsweise eine Professorin ihren beruflichen Erfolg mit dem Einwand, **sie sei nicht gut genug, um an dieser Fakultät zu arbeiten. Im Auswahlprozess müsse ein Fehler aufgetreten sein.**

So entkräftete beispielsweise eine Professorin ihren beruflichen Erfolg mit dem Einwand: „_____

.“

5. Formen Sie das Passiv mithilfe von Passiversatz um! (in Zeile 39)

___:15

In späteren Studien **konnte** das Hochstapler-Syndrom aber auch bei den Männern **festgestellt werden.**

6. Wählen Sie die passende Umschreibung aus! (in Zeile 52)

___:5

Auch in Deutschland **dürfte** sein Appell viele potentielle Adressaten haben.

- Es ist sicher, dass sein Appell auch in D. viele potentielle Adressaten hat.
- Auch in D. hat sein Appell wahrscheinlich viele potentielle Adressaten.
- Man behauptet, dass sein Appell auch in D. viele potentielle Adressaten hat.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

Erwartungshorizont und Punkteverteilung: Leseverstehen

Gesamtpunktzahl: 200

1. Erklären Sie, was „Hochstapler-Syndrom“ bedeutet (Z. 8-10). ___:30

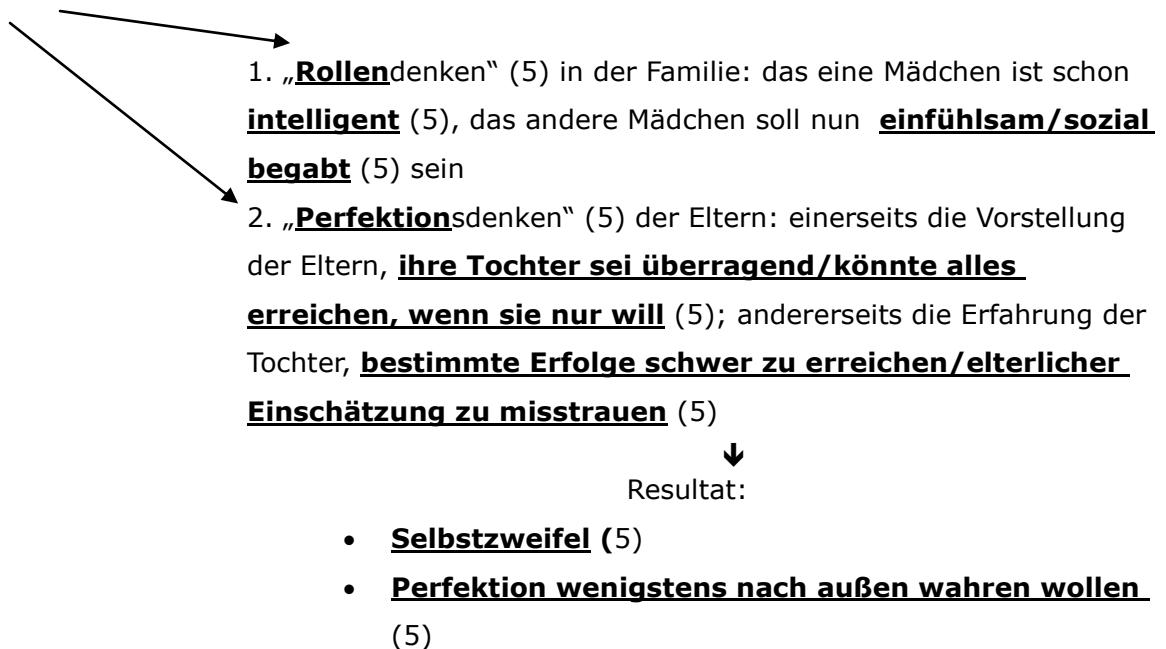
*Was damit gemeint ist, ist die Vorstellung, dass der **eigene Erfolg nicht den eigenen Fähigkeiten** entspringt (15), sondern vielmehr nur auf **Glück, Fleiß oder die Manipulation anderer** zurückzuführen ist (15).*

2. Mit welchen Symptomen tritt diese Krankheit auf?
Antworten Sie! (**4 Aspekte** werden erwartet) (Z. 10/11 + 20-22) ___:20

*ständige Angst entdeckt zu werden, allgemeine **Ängstlichkeit**, **fehlendes Selbstvertrauen**, Depression, Frustration*

3. Was sind die Ursachen des Hochstapler-Syndroms?
Ergänzen Sie das Schema! (Z. 23-32) ___:40

Zwei familiäre Ursachen:



4. Worauf verweist das Wort "daraus" in Zeile 34? ___:8

ein Auseinanderklaffen der eigenen Wahrnehmung mit den Erwartungen von außen.

5. Warum sind Frauen öfter vom Hochstapler-Syndrom betroffen?
Antworten Sie! (Z. 37-39) ___:15

*Frauen tendieren **aufgrund familiärer Ursachen** (7,5) eher dazu, eigene **Erfolge mit anderen Faktoren** als ihren eigenen Fähigkeiten **zu begründen** (7,5)*

6. Wie setzen Frauen und Männer das Syndrom um?
Antworten Sie! (Z. 42-44) ___:15

***Frauen: Vorsicht, defensive Zurückhaltung** (10)
Männer: (Kompensation durch) hektische Aktivität (5)*

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

7. Welche Ergebnisse hatte die Studie mit Studenten?
Markieren Sie die richtige Aussage!! _____:12

- a. Studenten leiden öfter an dem Hochstapler-Syndrom als Studentinnen.
- b. Generell sind nur wenige Studenten und Studentinnen davon betroffen.
- c. Eine professionelle Hilfe ermöglicht Studentinnen und Studenten die richtige Selbst-Einschätzung.**

8. Was ist der Unterschied zwischen dem Dunning-Kruger-Effekt dem Hochstapler-Syndrom?
Beenden Sie die Sätze! (Z. 55-57) _____:20

*Beim Dunning-Kruger-Effekt überschätzen die Menschen **das eigene Können und unterschätzen das Können anderer** (10).
Beim Hochstapler-Syndrom glauben dagegen die Menschen, dass **der eigene Erfolg nicht den eigenen Fähigkeiten entspringt**. (siehe Aufgabe 1) (10)*

9. Bringen Sie die Überschriften der einzelnen Abschnitte in die richtige Reihenfolge:
Was kommt als erste vor (1), was als letzte (7)? Eine Überschrift passt nicht! _____:40

- 2** Was versteht man unter dem Hochstapler-Syndrom
- 4** Wenn eigene Wahrnehmung und Erwartungen von außen nicht zusammenpassen
- 1** Psychische Selbstentblößung in der Öffentlichkeit, gar im Internet selten
- 3** Erste Veröffentlichungen zum Thema Hochstapler-Syndrom
- Ansehen der Hochstapler in der Gesellschaft allgemein
- 7** Dummheit versus Kompetenz
- 5** Geschlechtsspezifische Merkmale
- 6** Studien und ihre Ergebnisse

Erwartungshorizont und Punkteverteilung: Wissenschaftssprachliche Strukturen

Gesamtpunktzahl: 100

1. Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!
- a) (in Zeile 4) _____:10
Umso überraschender ist **ein Ende September erschienener Blog-Artikel¹** von John Johnson.
...ein Blog-Artikel von John Johnson (3), der (2) Ende September erschienen ist/erschien (5)
- b) (in Zeile 34-36) _____:10
Daraus resultierende Strategien können übertriebener Fleiß, sich verleugnender Anpassungswille und das starke Bedürfnis nach externer Bestätigung sein.
Strategien, die (5) daraus resultieren (5), können ...
2. Verbalisieren Sie den markierten Satzteil!
- a) (in Zeile 20-22) _____:10
Als klinische Symptome werden in dieser Studie allgemeine Ängstlichkeit, fehlendes Selbstvertrauen, Depression und Frustration **aufgrund der nicht erreichbaren eigenen Standards** genannt.
...genannt, weil (3) die eigenen Standards (2) nicht erreichbar sind (5)
- b) (in Zeile 26-27) _____:10
Gleichzeitig kann das Syndrom **laut Clance und Imes** aber auch auftreten, wenn die Eltern andersherum ihre Tochter für überragend halten.
..., wie (5) Clance und Imes meinen (5).
3. Nominalisieren Sie den markierten Satzteil!
- a) (in Zeile 4-7) _____:10
Umso überraschender ist ein Ende September erschienener Blog-Artikel von *John Johnson*, in dem dieser andere Betroffene dazu aufruft, **sich professionelle Beratung zu suchen**.
..., (in dem dieser andere Betroffene) zur (3) Suche nach (5) professioneller Beratung aufruft (2 für Satzbau)
- b) (in Zeile 45) _____:10
Mittlerweile gibt es Möglichkeiten, **um das Hochstapler-Syndrom quantitativ zu testen**.
...für (3) den quantitativen (2) Test (3) des Hochstapler-Syndroms (2)
4. Formen Sie von der indirekten in die direkte Rede um!
- (in Zeile 18-20) _____:20
So entkräftete beispielsweise eine Professorin ihren beruflichen Erfolg mit dem Einwand, **sie sei nicht gut genug, um an dieser Fakultät zu arbeiten. Im Auswahlprozess müsse ein Fehler aufgetreten sein**.
..."Ich (5) bin (5) nicht gut genug, um... Im Auswahlprozess muss (5) ein Fehler..." + 5 für richtige Satzstruktur
5. Formen Sie das Passiv mithilfe von Passiversatz um!
- (in Zeile 38) _____:15
In späteren Studien **konnte** das Hochstapler-Syndrom aber auch bei den Männern **festgestellt werden**.
*In späteren Studien konnte man (5) das Hochstapler-Syndrom auch bei den Männern feststellen (10 für richtige Verbform).
Oder: In späteren Studien ließ sich (10) das Hochstapler-Syndrom auch bei den Männern feststellen (5).*

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____

6. Wählen Sie die passende Umschreibung aus! (in Zeile 52)

___:5

Auch in Deutschland **dürfte** sein Appell viele potentielle Adressaten haben.

d. Es ist sicher, dass sein Appell auch in D. viele potentielle Adressaten hat.

e. Auch in D. hat sein Appell wahrscheinlich viele potentielle Adressaten.

f. Man behauptet, dass sein Appell auch in D. viele potentielle Adressaten hat.

Ihr Name _____

Ihre Prüfungsnummer _____